



Eine gemeinschaftliche Initiative von:



Ausstellung

Christliche Friedhöfe unter dem Dach des Immateriellen **Erbes** Friedhofskultur



Immaterielles **Erbe** Friedhofskultur

www.kulturerbe-friedhof.de



**Für Christinnen und Christen:
Hoffnung auf Auferstehung**

Christ*innen glauben: Christus ist als erster auferstanden und wir werden ihm eines Tages folgen. Die Verstorbenen leben in ihrer einmaligen Identität jetzt in ihrer einmaligen Identität jetzt in Gott und bleiben zugleich den Hinterbliebenen auf neue, andere Weise real nahe. Die christliche Friedhofskultur macht diesen Glauben sicht- und erfahrbar. Das Christliche am Auferstehungs-glauben ist dabei weniger eine Lehre über ein mögliches Leben nach dem Tod als ein Hoffnungsbild: das Bild des mit-leidenden Christus, das Bild des auferstandenen Christus. Der Gang über einen christlichen Friedhof ermöglicht Endlichkeits- und Unendlichkeitserfahrung zugleich. Wenn Versöhnung und Dankbarkeit mit einem Trauergottesdienst oder dem Besuch eines Grabes verbunden sind, wird der christliche Friedhof auch zu einem Ort des Friedens.



Das Ausstellungskonzept:

Über den Wert der christlichen Friedhöfe informieren

Mit der Ernennung der Friedhofskultur in Deutschland zum Immateriellen Kulturerbe hat die Kultusministerkonferenz eine sehr komplexe Kulturform ausgezeichnet: Das Erbe Friedhofskultur bezieht sich zum einen auf das, was Menschen auf dem Friedhof tun – trauern, erinnern und gedenken genauso wie gestalten, pflegen und bewahren – zum anderen auf den vielfältigen Wert der Friedhofskultur für unsere Gesellschaft, z.B. in kultureller, historischer oder sozialer Hinsicht, aber beispielsweise auch in Hinblick auf Klima- und Naturschutz, Völkerverständigung oder Integration.

Die Evangelische Kirche in Deutschland, die Deutsche Bischofskonferenz und das Kuratorium Immaterielles Erbe Friedhofskultur haben es sich gemeinsam zur Aufgabe gesetzt, den Titel und den Wert der Friedhofskultur für unsere Gesellschaft, insbesondere der christlichen Friedhöfe, deutlich herauszustellen.



Dazu ist nicht nur eine umfassend informierende Broschüre entstanden, sondern auch eine Wanderausstellung. Diese zeigt Keyvisuals mit kurzen Erläuterungstexten auf sechzehn A1 großen Informationstafeln. Als Veranstaltungsorte bieten sich öffentliche Räume rund um den Friedhof wie z.B. Trauerforen oder -hallen an, aber auch Bildungsstätten, Veranstaltungsräume, Museen und natürlich Kirchen. Auch eine Präsentation im Rahmen besonderer Veranstaltungen ist möglich, z.B. im Rahmen von Tagungen oder anlässlich der Neugestaltung von Friedhöfen.



Die Präsentationstafeln

Die Ausstellung spiegelt die Inhalte, die in der gemeinsamen Broschüre ausführlich aufgearbeitet sind. Die 16 Tafeln zeigen ausdrucksstarke Bilder mit kurzen Texten:

CHRISTLICHE FRIEDHÖFE



**Immaterielles Erbe
Friedhofskultur**

Die Friedhofskultur in Deutschland ist im März 2020 auf Empfehlung der Deutschen UNESCO-Kommission in das bundesweite Programm Immaterielles Kulturerbe aufgenommen worden. Damit wird die kulturelle Bedeutung der Friedhofskultur für die Gesellschaft gewürdigt, und seine Schutzbedürftigkeit belegt.

Das Immaterielle Erbe umfasst nicht die Friedhöfe an sich, sondern die lebendigen Ausdrucksformen, die von menschlichem Wissen und Können getragen, von Generation zu Generation weitervererbt und stetig neu geschaffen und verändert werden – wie es die UNESCO formuliert. In Bezug auf die Friedhofskultur betrifft die Erinnerung zum Immateriellen Erbe zwei große Themenfelder:

Friedhofskultur in Deutschland
Bundesweite Vermittlung des Immateriellen Kulturerbes
www.kulturerbe-friedhof.de

EKD
DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ

Immaterielles Erbe Friedhofskultur
www.kulturerbe-friedhof.de



Zum einen geht es darum, wie wir mit unserem Trauer- und Gedenkraum mit unseren Verstorbenen und Ahnen umgehen. Wie hat sich in unserer Kultur über Jahrhunderte der Friedhof als zentraler Handlungsraum herausgebildet. Man kann deshalb auch sagen: Die Friedhofskultur geht vor allem darum, was Menschen auf dem Friedhof tun.

Das betrifft die Rituale und Traditionen in der Verbindung mit Trauerbewältigung und würdevollen Besten, aber auch die Tätigkeiten und das Können in Verbindung mit den Handwerken und Berufen des Friedhofswesens. Dabei ist der Blick nicht akkulturgewandt, sondern der UNESCO-Erbe bezieht sich ausdrücklich auf die lebendigen Ausdrucksformen der Friedhofskultur.

Zum anderen steht die Bedeutung der Friedhofskultur für unsere Gesellschaft im Fokus. Für unser kollektives Selbstverständnis ist gleich mehrfach bedeutsam, so z.B. aus kultureller, historischer oder auch sozialer Sicht. Unsere Friedhofskultur ist aus unserem Lebenserfahrung, aus unserem Stolz und Stolz nicht wegzudenken. Sie ist Faktor Bestandteil unserer Gesellschaft und damit auch der nationalen Identität.

Wohlbekannt ist in unserer Friedhofskultur, dass vor die Gräber in Parkschaften entstehen und sie als kleine Gärten der Erinnerung gestalten. Aber auch die Art, wie wir unsere Trauerarbeit leben – zum Beispiel mit unserem Liedgut – verbindet uns von anderen christlich geprägten Gesellschaften.

Mit der Erinnerung erkennt die Bundesregierung die Schutzbedürftigkeit unserer Friedhofskultur an. Diese ist durch die steigende Zahl thematischer Bestattungen außerhalb des Kulturraums Friedhof bedingt, aber auch durch kommunale Bestattungen, Friedhöfe zu schließen und die Flächen anders zu nutzen.

Die UNESCO macht mit der Erinnerung zum Immateriellen Erbe grundsätzlich auf den besonderen Wert von Kulturformen für uns Menschen aufmerksam und legt es zugleich zu dieser Erbe bei. Genauso bedingt der wesentliche Auftrag, die mit der Erinnerung zum Immateriellen Erbe verbunden ist, dass das Wissen um die Bedeutung der Friedhofskultur in Deutschland aktiv zu verbreiten und zu verankern.

Immaterielles Erbe Friedhofskultur
www.kulturerbe-friedhof.de



Die Trauerarbeit, die mit dem Abschied eines Menschen verbunden sind, sind prägende Bestandteile unserer Friedhofskultur. Sie erinnern sich vor allem an starke Haltungen und helfen uns, die Unfassbarkeit des Todes zu erahnen.

Zu diesen Ritualen zählen beispielsweise das Gestalten von Trauerkränzen, das Schreiben von Songs, oder das Singen von Liedern bei der Trauerfeier. Die Bestattung auf dem Friedhof bildet dabei den zentralen Handlungsraum.

In der Ausgestaltung der Trauerarbeit bringen die Bestatter*innen ihr Wissen und Können ein, aber auch Florist*innen, Trauerredner*innen, Musiker*innen oder Medienproduzent*innen. Auch Gestaltende leisten einen wesentlichen Beitrag zur Trauerbewältigung.

**Unser
starker Halt in der Trauer**

Immaterielles Erbe Friedhofskultur
www.kulturerbe-friedhof.de



Mit der Zeit wandelt sich die Trauer in Erinnern und Gedenken. Auf dem Friedhof bildet das Anderssein vor allem ein Gedenkraum lebendig.

Gedenkraumhalten und Gedenken, wie die Volkstrauertag bedeuten, an allen den Tagen der Bestattung geschieht wird. Einen besonderen Platz im Jahreskalender nehmen die ursprünglich christliche Gedenktage ein, aber vor allem heiligen. Dann gedenken Menschen über Konfirmanden hinweg auf dem Friedhof der Verstorbenen mit einem Lichterfest.

Mit dem Gedenken sind wiederum Enkel verbunden wie das Niederlegen von Blumen, Gedächtnis und Kränzen an den Gräbern oder das Aufhängen von Streifen auf fälschlich Grabsteinen. Grabsteine haben die Namen der Verstorbenen und das Ansehen in sie nach – zum Teil über Jahrhunderte hinweg.

**Unser
Erinnern und Gedenken**



Immaterielles Erbe Friedhofskultur

www.kulturerbe-friedhof.de



Immaterielles Erbe Friedhofskultur

www.kulturerbe-friedhof.de



Immaterielles Erbe Friedhofskultur

www.kulturerbe-friedhof.de



Immaterielles Erbe Friedhofskultur

www.kulturerbe-friedhof.de



Immaterielles Erbe Friedhofskultur

www.kulturerbe-friedhof.de



Immaterielles Erbe Friedhofskultur

www.kulturerbe-friedhof.de



Immaterielles Erbe Friedhofs**kultur**

www.kulturerbe-friedhof.de



Unsere integrierende Gemeinschaft

Wir sind alle Menschen, im Leben wie im Tod – diese einfache Tatsache lässt sich in besonderem Maße auf dem Friedhof erfahren. Vor allem in der Trauer, aber auch im Gedenken, erfahren wir das Gefühl von Gemeinschaft über Grenzen der Person. Wieder Alter, Herkunft oder Status spielen hier keine Rolle – im Anbetracht des Todes spendet die Gemeinschaft den Trauernden Trost und Stärke.

Unsere Friedhofskultur überwacht trennende Grenzen der Religionsgemeinschaften. Auch wenn die Rituale im Umgang mit dem Tod unterschiedlich sind – auf vielen kommunalen Friedhöfen befinden sich Grabfelder unterschiedlicher Religionen in friedlicher Nachbarschaft. Unsere Friedhofskultur erweitert sich so auch als integrierende Gemeinschaft.

Immaterielles Erbe Friedhofs**kultur**

www.kulturerbe-friedhof.de



Unsere Mahnung zum Frieden

Der Schrecken des Krieges lässt sich in Zahlen des Todes auf einem Soldatenfriedhof unentzerrbar erfahren. Die Namen hundertler von Gräbern bezeugen die Leidenszeit vor uns zurück. Sie veranschaulichen den bedrohlichen Impact von Kriegern nachhütlich und mahnen uns so in besonderem Maße zum Frieden.

Soldatenfriedhöfe und die Ehrenmale für die Getöteten, Verletzten und Lebendigen der großen Völkerverwundung.

Sie bilden einen würdigen Rahmen für Friedhöfe an Gedenktagen wie dem Volkstrauertag. Zusätzlich sind Soldatenfriedhöfe Orte der Begabung von einst Verbundenen wie Verlobten, die sich hier gestimmten sichtbar für ein Friedliches Miteinander engagieren.

Immaterielles Erbe Friedhofs**kultur**

www.kulturerbe-friedhof.de



Unser kultureller Spiegel

Unsere Friedhofskultur ist ein einflussreicher Spiegel unserer Gesellschaft und bildet viele Facetten unseres Zusammenlebens ab.

Die Veränderungen in der Friedhofskultur sind in gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen, sozialen und technologischen Entwicklungen begründet. Die Abkehr vom traditionellen Doppelsystem der geschlechtlichen Bestattung hin zu jeder gestalteten Gemeinschaftsbestattung findet ihre Entsprechung in alternativen Lebensentwürfen, jenseits klassischer Familienzusammenhänge.

An der Gestaltung der Gräber wirken Menschen aus allen Schichten, allen Kulturen und allen Altersklassen mit.

Die Gesamtheit der Friedhöfe spiegelt so besonders deutlich unsere gesellschaftlichen Verhältnisse und den Zeitgeschmack wider.

Immaterielles Erbe Friedhofs**kultur**

www.kulturerbe-friedhof.de



Unsere lebendige Kulturlandschaft

Seit einer empfohlenen Konzertreihe die Friedhofskultur als inspirierend zu haben Konzepte in Form von Musikerevents durch kreative Trauerbegleitmaßnahmen wie Musik geschaffen. Viele Künstlerinnen füllen sich durch die unvergleichliche Atmosphäre von Friedhöfen an.

In der Moderne entstehen vermehrt öffentliche Friedhöfe. Auch die Moderne bringt große Kunst hervor wie beim Turm's Leinwandmalerei auf dem Dorfbewirtschaftlichen Friedhof in Berlin.

Seit dem Beginn öffnet sich der Kulturraum Friedhof für unterschiedliche kulturelle Engagements. Ob Konzert, Theater, Kino, Skulpturenstiftung oder Lichtinstallation. Viele Veranstaltungen auf dem Friedhof haben ihren festen Platz im kulturellen Leben von Städten und Gemeinden.

Immaterielles Erbe Friedhofs**kultur**

www.kulturerbe-friedhof.de



Für religiöse Menschen: Orte lebendigen Glaubens

Die christliche Friedhofskultur wirft an die, die vor uns waren und über die wir nachdenken. Das Zeit hat uns verloren, aber die Gräber haben eine Brücke zu den Verstorbenen. Unsere Friedhöfe sind Orte, an denen Gemeinschaft über die Grenzen der Zeiten hinweg erfahren, bezeugen und gefeiert wird. Bei Beerdigungen können wir Menschen zusammen, im gemeinsamen Abschied zu nehmen. Viele Engagements werden Friedhöfen, aber nicht allein mit der Trauer sondern durch ihre Erinnerung und Stärke, große Stärke und fähige MitarbeiterInnen teilen kann. Dabei wird die zentrale Kraft des Glaubens und des Gedenkens besonders sichtbar und erfahrbar. Zugleich engagieren sich auf Friedhöfen Christinnen für den Naturschutz, um Schöpfung zu bewahren.

Immaterielles Erbe Friedhofs**kultur**

www.kulturerbe-friedhof.de



Für Christinnen und Christen: Hoffnung auf Auferstehung

Christinnen glauben, Christus ist als erster auferstanden und wir werden ihm eines Tages folgen. Die Verborenen leben in ihrer irdischen Identität und im Gedenken zugleich den Hinfüßlichen auf. In der Moderne entstehen vermehrt öffentliche Friedhöfe, die das Bild des auferstandenen Christus, der Luft über einen christlichen Friedhof ermöglicht Friedhöfen eine Unerschöpflichkeit zu geben.

Wenn Verborenen und Christinnen mit einem Trauergebeten oder dem Besuch eines Grabes verbunden sind, wird die christliche Hoffnung auch zu einem Ort des Friedens.



Die technische Umsetzung

Die Informationstafeln sind auf Alu-Dibond gedruckt und damit grundsätzlich auch für die Präsentation im Außenbereich geeignet. Trotz ihrer A1-Größe sind sie leicht und langlebig. Zum Aufstellen der Tafeln werden schwarze Alu-Staffeleien mitgeliefert. Diese leichten Stative sind sehr einfach auf- und abzubauen und ebenfalls grundsätzlich outdoorgeeignet. Zudem sind die Tafeln oben links und rechts gelocht, sodass sie auch aufgehängt werden können.

Die Ausstellung kann nicht nur in geschlossenen Räumen, sondern z.B. auch in windgeschützten Innenhöfen gezeigt werden. Eine Präsentation im Freien ist nur bedingt möglich, da die Tafeln wegen ihrer Größe und des geringen Gewichts schon bei leichtem Wind umfallen können.



Das Servicepaket

Mit der Buchung der Ausstellung ist ein Servicepaket verbunden, das vor allem auch das korrekte UNESCO-Wording sicherstellt:

- ✓ Informationspaket zum Immateriellen Erbe Friedhofskultur mit 25 hochwertigen Image-Broschüren und 100 Flyern
- ✓ Textvorschlag zur Einladung für einen Pressetermin zur Ausstellungseröffnung
- ✓ Textvorschlag für die Pressemitteilung zur Ausstellungseröffnung und weiterführende Informationen für die Presse
- ✓ Textbausteine für die Begrüßung der Presse bzw. kleine Rede für die Verwendung durch die/den durchführende/n Veranstalter*in bzw. Kirchengemeinde
- ✓ Digitalpaket mit verschiedenen Angeboten für die Homepage



Der Mehrwert

Das Ausstellungskonzept bietet umfangreichen Mehrwert:

- ✓ Stärkung der christlichen Friedhöfe
- ✓ Anerkennung der Leistung all derer, die sich vor Ort in den Gemeinden für die Gestaltung und die Weiterentwicklung der Friedhöfe engagieren
- ✓ Klare Positionierung gegen alternative Bestattungen außerhalb des Kulturraums Friedhof
- ✓ Attraktive, inhaltsstarke Ausstellung
- ✓ Option einer öffentlichkeitswirksamen Präsentation z.B. im Rahmen eines Pressetermins



Präsentationsbeispiele

Museum für Sepulkralkultur, Kassel



Veranstaltung Dorotheenstädtischer Friedhof, Berlin





Nähere Informationen und Buchung über:

Kuratorium

Immaterielles **Erbe** Friedhofskultur e.V.

An der alten Mühle 1b

59427 Unna

Tel.: 02308 933 100

info@kulturerbe-friedhof.de